

Die Bibliothek-Kommission

Autor(en): **Schinz, Hans**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **97 (1915)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

B. LES ANCIENNES COMMISSIONS.

1. Die Bibliothek-Kommission.

Über die ersten Anfänge unserer Bibliothek sowie deren Unterbringung und Verwaltung in Bern bis zum Jahre 1848, berichtet Siegfried's Publikation „Die wichtigsten Momente aus der Geschichte der drei ersten Jahrzehnde der Schweiz. Naturf. Gesellschaft“ sehr einlässlich, dann aber namentlich, und zwar fortgeführt bis zum Jahre 1894, J. H. Graf's „Geschichte der Bibliothek der Schweiz. und der Bern. Naturf. Gesellschaft“ (Mitteilungen der Naturf. Gesellschaft in Bern aus dem Jahre 1894 [1895]). War bis dahin die Verwaltung der Bibliothek unserer Gesellschaft vollständig dem Oberbibliothekar der Naturf. Gesellschaft in Bern anvertraut gewesen, so wurde nun im Jahre 1894 auf Grund eines beleuchtenden Berichtes des Oberbibliothekars, Prof. Dr. J. H. Graf, vom Zentralkomitee der Schweiz. Naturf. Gesellschaft eine Kommission, bestehend aus den Herren Prof. Dr. Th. Studer in Bern, Prof. Dr. Fr. Lang in Solothurn und Prof. Dr. J. H. Graf eingesetzt mit dem Auftrage, die Leitung der Bibliothek zu übernehmen und die brennend gewordene Lokalfrage zu prüfen und einer Lösung entgegenzuführen. Die provisorisch ernannte Kommission wurde in der Hauptversammlung bestätigt und derselben ein Jahreskredit von Fr. 1200.— eröffnet. Die Kommission stellte nachfolgende Postulate auf:

1. Alle Rechnungen, Berichte, Anträge auf Neuanschaffungen sollen in erster Linie vor die Kommission gebracht und von derselben genehmigt werden.
2. Die verfügbaren Mittel sollen in erster Linie zum Einbinden der Werke verwendet werden, für Anschaffungen nur insoweit, als sich jährlich ein Überschuss zeigt.
3. Von der Stadtbibliothek Bern sind grössere Lokalitäten zu erbitten, um die gesamte Bibliothek wieder zu vereinigen, was unbedingt im Interesse einer geordneten Bibliothekverwaltung liegt.
4. Die nächste Hauptaufgabe der Bibliothek ist eine gründliche Revision derselben, die Aufstellung eines Zettel-Kataloges und dadurch die Vorbereitung des Neudruckes eines Kataloges.
5. Vom Zentralkomitee und von der Jahresversammlung soll wie bisher ein Jahreskredit von Fr. 1200.— für die Bibliothek verlangt werden, da die Verhältnisse absolut die gleichen geblieben sind.

Im Jahre 1895 ist sodann der Oberbibliothekar Prof. Graf zurückgetreten und an seine Stelle trat nunmehr der Unterbibliothekar Dr. Th. Steck, der auch heute noch seines Amtes als Bibliothekar unserer Gesellschaft waltet. In der Folge erscheinen nun alljährlich in den Verhandlungen unserer Gesellschaft kürzere oder längere Bibliotheksberichte, erstattet vom Präsidenten der Bibliothek-Kommission Prof. Th. Studer und dem Bibliothekar Dr. Th. Steck. Von einschneidender Bedeutung ist dann der Beschluss der Hauptversammlung unserer Gesellschaft vom 5. August 1901, „das Zentralkomitee zu ermächtigen, auf Grund eines von der Bibliothek-Kommission vorgelegten Entwurfes einen Vertrag mit der Stadtbibliothek Bern abzuschliessen, nach dessen Genehmigung durch die Bürgergemeinde Bern die Bibliothek der Schweiz. Naturf. Gesellschaft in das Eigentum der Stadtbibliothek übergeht“. Diese Verhandlungen führten, so lesen wir im Jahresbericht des Zentralkomitees vom Jahre 1902, zu einem erfreulichen Abschluss, dem auch die zuständigen Organe der Bürgergemeinde der Stadt Bern ihre Zustimmung erteilten. Auf Grund dieses Übereinkommens ist mit Schluss des Jahres 1901 die Bibliothek der Schweiz. Naturf. Gesellschaft in den Besitz der Stadtbibliothek Bern übergegangen, welche als Gegenwert für den damaligen Bestand der Bibliothek und deren künftigen Zuwachs zu einem jährlichen Beitrag von Fr. 2500.— an die Schweiz. Naturf. Gesellschaft verpflichtet wurde. Da der Wortlaut des Übereinkommens nicht nur in extenso in die Verhandlungen des Jahres 1902, sondern auch in die gegenwärtigen Statuten unserer Gesellschaft aufgenommen worden ist, kann davon Abstand genommen werden, ihn auch an diesem Orte zu reproduzieren. Mit dem Abschlusse dieses Übereinkommens konnte nun auch die Arbeit unserer Bibliothek-Kommission als abgeschlossen betrachtet werden und an der Jahresversammlung in Lausanne des Jahres 1909 schlug denn auch das Zentralkomitee, in Übereinstimmung mit dem Präsidenten der Bibliothek-Kommission, Herrn Prof. Dr. Th. Studer, vor, die genannte Kommission unter bester Verdankung der geleisteten Dienste aufzulösen, welchem Antrage die Versammlung ohne Widerspruch zustimmte. Dagegen wird nach wie vor der Bibliothekar unter den Beamten der Gesellschaft aufgeführt und sein Jahresbericht in den Verhandlungen abgedruckt.

Erschienenene Kataloge: 1821, Nachtrag hiezu 1822, 1835, 1843, 1850, 1864; von da ab wird der jährliche Zuwachs den Mitgliedern in den Jahresberichten zur Kenntnis gebracht.

J. J. Siegfried, Die wichtigsten Momente aus der Geschichte der ersten Jahrzehnde der Schweiz. Naturf. Gesellschaft, Zürich 1848.

J. J. Siegfried, Geschichte der Schweiz. Naturf. Gesellschaft, Zürich 1865.

J. H. Graf, Geschichte der Bibliothek der Schweizer. und der Bern. Naturf. Gesellschaft, Mitteilungen der Naturf. Gesellschaft in Bern aus dem Jahre 1894 (1895).

Hans Schinz.